

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0640/2013
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	05.12.2013	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Information zur Neuanschaffung von Parkscheinautomaten

Inhalt der Mitteilung

Unter dem TOP „Haushalt“ wird unter den Änderungen zum Entwurf im Produkt 012.765 (Parken) eine Position zur Neuanschaffung von Parkscheinautomaten aufgeführt.

Aufgrund von organisatorischen Änderungen (die Wartung und Instandsetzung der Automaten soll zukünftig durch eigenes Personal bei 7-66 erfolgen), des Zustandes der vorhandenen Geräte und der technischen Probleme mit der Geldkartenfunktion ist es aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, den Gerätebestand kurz- und mittelfristig auszutauschen, obwohl noch nicht alle Geräte über ihren vollen Nutzungszeitraum abgeschrieben sind.

Dabei ist vorgesehen, zukünftig auf die Geldkartenfunktion sowohl in Form von herkömmlicher Zahlweise (Vorgabe des Zahlbetrags) wie auch bei der Echtzeitzahlung (Zahlung im Anschluss an den Parkvorgang) zu verzichten. Die bei ihren Nutzern beliebte, von Anfang an aber mit technischen Problemen behaftete Echtzeitzahlung führt zu einem extrem hohen Verwaltungsaufwand durch Reklamationen. Der Geldkartenanteil liegt bei lediglich 3 % des Umsatzes und bei nur 1 % der Parkscheinanzahl, weil die Zahlungsvorgänge mit Geldkarte in der Regel längere Parkzeiten beinhalten. Der Anteil der Geldkarte lag im 3. Quartal 2013 bei 3,3 % des Umsatzes und bei 1,0 % der Tickets, in der 46. KW (Mitte November) bei 3,2 % und ebenfalls 1,0 %.

Da der Hersteller die Softwareprobleme trotz vielfacher Nachbesserung nicht zufriedenstellend beseitigen konnte und nur noch ein weiterer Anbieter eine vergleichbare Funktion, jedoch ein anderes System anbietet, beabsichtigt die Verwaltung von dieser

Serviceleistung Abstand zu nehmen. Durch die Entwicklung beim kontaktfreien Bezahlen (smart card) ist davon auszugehen, dass die Nutzung der Geldkarte zukünftig noch weiter zurückgeht und den damit verbundenen Aufwand und die Transaktionskosten nicht mehr rechtfertigt. Zudem ist beim Kauf von Geräten mit einem um bis zu 30 % höheren Anschaffungspreis zu rechnen.

Die Wartung und Instandhaltung der Parkscheinautomaten verursacht derzeit jährlich Kosten in Höhe von rund 60.000,- € (ohne Bewirtschaftung und ohne Vandalismusschäden), während bei Neugeräten zwei Jahre Garantie gegeben werden. Zudem steht an allen Geräten eine Umprogrammierung an, die pro Gerät ca. 300,- € kostet, bei Neugeräten jedoch schon in der geänderten Form berücksichtigt werden kann. Noch gravierender kann sich der Austausch eines defekten Teils auswirken: Ein neuer Drucker, Münzprüfer oder eine Platine kosten als Ersatzteil bis zu 1.000,- €, während ein komplettes Neugerät etwa 3.000,- € kostet. Betrachtet man dann noch den Faktor Zuverlässigkeit (der Ausfall an einem guten Standort kann bis zu 1.000,- € entgangene Einnahmen bedeuten), spricht vieles für den Kompletttausch.

Ohne die Geldkartenfunktion können die vorhandenen Cale-Geräte (ca. 40 Stück) zunächst noch genutzt werden, sodass kurzfristig nur die veralteten Kienzle-Automaten (13 Stück) ersetzt werden müssen. Mit Genehmigung des Haushalts soll eine Ausschreibung für die übrigen Geräte erfolgen, die in den Jahren 2014 ff sukzessive abgerufen werden könnten, weshalb die Mittel auch als Verpflichtungsermächtigung gesichert werden sollen.

Für die Funktion Handyparken gilt aufgrund der Erfahrungen anderer Städte dasselbe wie bei der Geldkarte: Einem großen organisatorischen und finanziellen Aufwand steht ein nur sehr geringer Nutzungsanteil gegenüber. Allerdings muss eine diesbezügliche Entscheidung nicht jetzt beim Kauf der Geräte getroffen werden, weil alle Standardgeräte die notwendigen Voraussetzungen bieten und die unterschiedlichen Systemanbieter (Provider) ihr System jederzeit auf allen Geräten aufsetzen können.